

„Der Bohlenweg muss doppelt so breit werden“

POLITIK Grüne informieren über Rundwanderweg – Holtriemer wünschen sich finanzielle Unterstützung

EVERSMEER/AH – Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen haben sich am vergangenen Wochenende am Ewigen Meer in Eversmeer getroffen, um über den abgängigen Bohlenweg und Maßnahmen zu beraten.

Als Freunde und Experten für das Ewige Meer waren vom Naturschutzbund (Nabu) Holtriem Horst Reichwein und Heino de Vries gekommen, schreibt Eberhard Hoffmann, Sprecher des Grünen-Kreisverbandes Wittmund. Als Gäste hatten die Parteimitglieder Samtgemeindebürgermeister Jochen Ahrends, Landrat Holger Heymann und die Grünen-Bundestagskandidatin Sina Beckmann eingeladen.



Die Mitglieder der Grünen am Bohlenweg mit Bundestagskandidatin Sina Beckmann (rechts), Holtriems Samtgemeindebürgermeister Jochen Ahrends (3. v. r.) und Landrat Holger Heymann (4. v. r.).

BILD: GRÜNEN-KREISVERBAND WITTMUND

KOMMUNALWAHL
12. SEPTEMBER 2021

Georg Janssen, Ortsvorsitzender der Grünen in Holtriem, stellte zu Beginn fest: „Die Samtgemeinde hat mit dem neuen, behindertengerechten Sanitärgebäude, den Unterständen und Informationstafeln bereits gute Vorbereitungen getroffen. Die Vergrößerung des Parkplatzes ist in Planung. Jetzt muss unbe-

dingt der Rundwanderweg, der Bohlenweg, erneuert werden.“ Horst Reichwein wies darauf hin: „Der Bohlenweg muss doppelt so breit werden.“ Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten sich vor Ort überzeugen, dass ein Mensch mit Rollator oder Kinderwagen auf dem jetzigen Bohlenweg nicht an anderen vorbeikomme.

Moor für Klimaschutz

Auf die Frage von Sina Beckmann: „Warum kommt dennoch die Wiederherstel-

lung des Bohlenweges seit drei Jahren nicht voran?“ entgegneten Horst Reichwein und Landrat Holger Heymann, dass die dafür benötigten Gelder von circa 500 000 Euro von der Landesregierung bislang nicht zur Verfügung gestellt wurden. Samtgemeindebürgermeister Jochen Ahrends und er drängen aber vehement darauf. Laut Jochen Ahrends ist noch zu klären, inwieweit der Bohlenweg auf dem nachgiebigen Moorboden durch eine Pfahlgründung zwecks längerer Haltbarkeit gestärkt werden müsse.

Im weiteren Verlauf des Besuchs ging es laut Eberhard Hoffmann darum, warum der Erhalt des größten deutschen Hochmoorseees und der angrenzenden Moorlandschaft so wichtig für Natur- und Klimaschutz ist.

Sina Beckmann fasste das Ergebnis am Ende zusammen: „Das Moor im Ewigen Meer ist gut sechs Meter tief. Da Moorflächen jährlich um einen Millimeter in die Tiefe wachsen, lässt sich schnell errechnen, dass hier 6000 Jahre Erdgeschichte am Werk sind. Wissenschaftlich ist erwiesen,

dass Moorflächen zwei bis drei Mal so viel CO speichern können wie alle Wälder auf der Erde. Genau deshalb ist die Wiedervernässung von Mooren so wichtig – weil es zum einen lange dauert, bis ein Moor in die Tiefe wächst und es zum anderen so einen bedeutsamen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Wir müssen alles daran setzen, diese Gebiete zu erhalten und zu erweitern. Die Tour im Ewigen Meer hat mich sehr beeindruckt und gezeigt, was Natur kann, wenn wir sie lassen.“